

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 82 (2024)

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** Schelbert-Widmer, Iris

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorwort

Iris Schelbert-Widmer

«Wenn wir schon nicht wissen wohin wir gehn, sollten wir wenigstens zu ergründen versuchen, woher wir kommen, um zu ahnen, wo wir stehen.» (Goethe, Faust I)

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten die 82. Ausgabe der «Oltner Neujahrsblätter» in den Händen.

Für mich bedeuten die «Oltner Neujahrsblätter» ein Stück Heimat. Als ich 1983 nach Olten kam, konnte ich mit Hilfe der Neujahrsblätter und langer Spaziergänge durch die Strassen und Gassen meinen neuen Wohn- und Lebensort erkunden. Die Faszination für diese Publikation hat nie nachgelassen. Ich lese mich in Vergangenes ein, entdecke Verborgenes, lerne Menschen und ihre Leidenschaften kennen.

Nach den Neujahrsblättern ist vor den Neujahrsblättern! Schon im Frühling trifft sich jeweils die Redaktionskommission als Vorbereitung für die nächste Ausgabe der Neujahrsblätter. Wir schauen zurück auf die letzte Ausgabe, berichten von Rückmeldungen, die wir bekommen haben, und sammeln erste Themen für die kommende Ausgabe. Manchmal werden neue Beiträge angemeldet, selten gibt es einen, der in der letzten Ausgabe keinen Platz fand. Danach schreibe ich alle Autorinnen und Autoren, die in den letzten Jahren geschrieben haben an, ob sie wieder dabei sind. So kommt ein bunter Strauss aus Inhalten zusammen:

Historische Begebenheiten, bekannte Persönlichkeiten, unbekannte Hintergründe, besondere Sportarten, fantasievolle Geschichten, Wettbewerbserfolge von Maturaklassen oder Projekte aus der Berufsbildung, eindrückliche Schicksale, kulturelle Leckerbissen und vieles mehr wird angekündigt.

Wir sind auch immer auf der Suche nach neuen Autorinnen und Autoren. Es ist uns ein Anliegen, auch jüngere Menschen zu ermutigen, einen Beitrag zu schreiben. Welcher Verein hat ein Jubiläum? Was tut sich zurzeit Wichtiges in Olten? Wie verändert sich Olten?

Gibt es ein interessantes Firmenjubiläum für einen Wirtschaftsbeitrag? Gibt es Menschen oder Gruppen, welche etwas Besonderes leisten? Wie steht es um die Natur in und um Olten?

Dann beginnt das gespannte Warten, bis im Frühsommer die ersten Beiträge eintreffen. Zum Redaktionsschluss Ende August sind dann die meisten Artikel mit Bildern und Fotos eingereicht. Brauchen wir zusätzliche Bilder, steht uns die wertvolle Unterstützung von Fotografinnen und Fotografen zur Verfügung.

Nun beginnt für die Redaktionskommission eine herausfordernde, aber sehr spannende Arbeit. Es gilt, die

Beiträge zu lektorieren und falls nötig zu korrigieren, ohne dass Sprache und Stil der schreibenden Person verändert werden. Das Redaktionsteam macht diese Arbeit zu zweien, bevor die Beiträge zur Druckerei in den Satz gehen. Sind die Artikel abgesetzt, gehen sie zurück zu den Autorinnen und Autoren, welche uns das «Gut zum Druck» erteilen. Anschliessend werden die letzten Korrekturen eingefügt und die Arbeit des Layouters beginnt.

Anfangs November trifft sich die Redaktionskommission zur finalen Arbeitssitzung, zusammen mit dem Layouter und den Verantwortlichen der Druckerei. Jetzt wird jedes Komma, jede Trennung, jeder Name, jedes Detail geprüft, grammatischen Unsicherheiten diskutiert und falls nötig, abgeklärt. Die fertigen Druckfahnen müssen eine letzte Kontrolle bestehen und dann wird das Neujahrsblatt gedruckt.

Im Advent halten wir das neue Oltner Neujahrsblatt mit Freude und Stolz in den Händen. Zusammen mit allen Beteiligten dürfen wir bei einem feinen Nachessen unser jüngstes gemeinsames Werk feiern. Dieses Nachessen und das Zusammensein sind der verdiente Dank und Lohn für alle Mitwirkenden.

Seit 82 Jahren existieren die Oltner Neujahrsblätter. In dieser langen Zeit haben sie sich sehr verändert. Wurden zu Beginn vor allem einflussreiche Familien und Personen beschrieben, sind die Inhalte heute vielfältiger und bunter. Erstaunlich und erfreulich ist, dass jeder Beitrag einzigartig ist. Jeder Text ist ein Mosaikstein zu einem Gesamtwerk, welches hoffentlich noch lange nicht vollendet sein wird. Jährlich kommen neue Mosaiksteine dazu und das Gesamtbild wird immer bunter. Wir schreiben auf die Weise unsere Oltner Geschichte fort und fort.

Nach den Neujahrsblättern ist vor den Neujahrsblättern! Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten friedvolle Festtage und im Neuen Jahr Glück, Gesundheit und Wohlergehen.

